

## Morphologie der Lateinischen Sprache

### Aufgabe 1

Gegeben seien die folgenden Daten:<sup>1</sup>

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. <i>hortus latus est</i><br/>der Garten ist groß</p> <p>2. <i>horti lati sunt</i><br/>die Gärten sind groß</p> <p>3. <i>femina bella est</i><br/>die Frau ist schön</p> <p>4. <i>feminae bellae sunt</i><br/>die Frauen sind schön</p> <p>5. <i>bellus es</i><br/>du bist schön</p> <p>6. <i>belli estis</i><br/>ihr seid schön</p> | <p>7. <i>femina hortum videt</i><br/>die Frau sieht den Garten</p> <p>8. <i>feminae hortos vident</i><br/>die Frauen sehen die Gärten</p> <p>9. <i>filius feminam videt</i><br/>der Sohn sieht die Frau</p> <p>10. <i>filii feminas vident</i><br/>die Söhne sehen die Frauen</p> <p>11. <i>feminam vides</i><br/>du siehst die Frau</p> <p>12. <i>hortum videtis</i><br/>ihr seht den Garten</p> |
|--|---|

### Erstellen Sie eine morphologische Analyse dieser Daten.

Die erste Aufgabe besteht in der Segmentierung der Daten in **Morphe**, wobei ein Morph die kleinste rekurrente (d.h. in anderen Zusammenhängen wiederkehrende) bedeutungstragende Einheit (Phonem- oder Graphem-Sequenz) einer Sprache ist, die nicht weiter in kleinere bedeutungstragende Einheiten zerlegt werden kann, ohne daß die Bedeutung dieser Einheit zerstört wird. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Wurzeln und Affixen, die jeweils nach ihrer Funktion (Bedeutung) und ihrer Distribution zu beschreiben sind.

Es ist wichtig, eine solche Aufgabe systematisch anzugehen und jeden Analyseschritt zu begründen. Wir bilden Hypothesen und überprüfen sie an den Daten. Dabei müssen wir darauf gefasst sein, dass wir gelegentlich falsch liegen und das Ganze neu aufrollen, unsere Hypothesen revidieren oder gänzlich durch neue ersetzen müssen. Wir suchen nach einer Lösung, welche die uns die plausibleste und einfachste **Erklärung** für die Daten liefert.

**Schritt 1.** Ermittle anhand der deutschen Glossen die lexikalischen Wurzeln der Lexeme und die zu berücksichtigenden lexikalischen und grammatischen Kategorien, für die im Weiteren die lateinischen Entsprechungen zu finden sind.

Lexeme: Verben (V): *sehen, sein*  
 Nomina (N): *Garten, Frau, Sohn*  
 Adjektive (A): *groß, schön*

---

<sup>1</sup> Das Lateinische unterscheidet systematisch lange und kurze Vokale. In Wörterbüchern und lateinischen Übungstexten wird dies durch ein Makron über dem Vokal angezeigt, z.B. *hortī, fēminās, hortōs*. Für unsere elementare morphologische Analyse ist dies nicht von Belang und wird daher in den lat. Ausdrücken auch nicht berücksichtigt.

**Schritt 2.** Ermittlung der Wurzeln. Zu finden sind die längsten Segmente die allen zu einem Lexem gehörenden Formen gemeinsam haben.

Kategorie	Lexem	Formen	Wurzel?
N(omen)	GARTEN	<b>hortus</b> <b>horti</b> <b>hortum</b> <b>hortos</b>	hort
N	FRAU	<b>femina</b> <b>feminae</b> <b>feminam</b> <b>feminas</b>	femin (femina ?) <sup>2</sup>
N	SOHN	<b>filius</b> <b>fili</b>	fili
A(djektiv)	GROSS	<b>latus</b> <b>lati</b>	lat
A	SCHÖN	<b>bella</b> <b>bellae</b> <b>bellus</b> <b>belli</b>	bell
V(erb)	SEHEN	<b>videt</b> <b>vides</b> <b>vident</b> <b>videtis</b>	vide
V	SEIN	est es sunt estis	e ~ su ?

**Schritt 3.** Die lateinischen Entsprechungen der **grammatischen Kategorien** und ihre Realisierung sind zu ermitteln. Die Satzpaare (1.) und (2.) sowie (3.) und (4.) zeigen den Gegensatz zwischen SINGULAR und PLURAL in allen drei **lexikalischen Kategorien** (N, A, V). Besonders durch die Formen der Adjektive wird deutlich, dass systematisch zwischen Genusformen unterschieden werden muss: *bella* FEMININ vs. *bellus* MASKULIN.<sup>3</sup> Weiterhin sind Subjektsformen (*hortus*, *femina*) von Objektsformen *hortum*, *feminam* zu unterscheiden.<sup>4</sup> Beim Verb schließlich gibt es unterschiedliche Formen für die 2. und 3. Person: *vides* 'du siehst' vs. *videt* 'er sieht'.<sup>5</sup>

<sup>2</sup> Das längste gemeinsame Segment ist offensichtlich *femina*, und das ist historisch betrachtet auch der Stamm. Es haben jedoch Verschmelzungen zwischen Stammlaut und Endungen stattgefunden, die es nahelegen, für unsere Zwecke von einer Wurzel *femin* und den Endungen *-a*, *-ae*, *-am*, *-as* auszugehen.

<sup>3</sup> Weitere Sprachdaten würden zeigen, dass es auch eignen Formen für das *Neutrum* gibt.

<sup>4</sup> Wenn wir nur die vorliegenden Daten berücksichtigen, wäre es nicht angebracht hier von *Nominativ* und *Akkusativ* zu sprechen. Es gibt im Lat. aber eine Reihe weiterer Kasusformen, die dies rechtfertigen.

<sup>5</sup> Weitere Daten würden natürlich auch Formen für die 1. Person enthalten.

## Grammatische Kategorien:

Attribut	Wertebereich
Kasus	{Nominativ, Akkusativ, ...}
Genus	{Maskulin, Feminin}
Numerus	{Singular, Plural}
Person	{2, 3}

Diese Kategorien werden nicht durch jeweils ein Morph realisiert, sondern kumulativ in einem Morph. Das NOMINALSUFFIX *-us* wie in *hortus* oder *bellus* realisiert gleichzeitig die Merkmale [Kasus: Nominativ, Numerus: Singular, Genus: Maskulin]. Das VERBALSUFFIX *-tis* steht simultan für die Merkmale [Person: 2, Numerus: Plural]. Diesem Sachverhalt lässt sich am besten durch die Darstellung der Formen in einem Flexionsparadigma Rechnung tragen:

	Maskulin		Feminin	
	Singular	Plural	Singular	Plural
Nominativ	-us	-i	-a	-ae
Akkusativ	-um	-os	-am	-as

### Nominalsuffixe

	Singular	Plural
2	-s	-tis
3	-t	-nt

### Verbalsuffixe

Die Formen des Lexems SEIN weisen Unregelmäßigkeiten auf. Einerseits lassen sich die Verbalsuffixe *-s*, *-t*, *-tis*, *-nt* erkennen, andererseits hätten wir dann drei verschiedene Formen für die Wurzel: *e-*, *es-*, *su-*. Wir wollen daher zunächst keine Analyse vornehmen:

	Singular	Plural
2	es	estis
3	est	sunt

### Formen von SEIN

## Notation:

Lexemklassen (lexikalische Kategorien): **N, A, V**

Affixe: Nominalsuffix – **Nsuf**, Verbalsuffix – **Vsuf**

Grammatische Kategorien:

Kasus: Nominativ – **NOM**, Akkusativ – **AKK**

Genus: Maskulinum – **M**, Femininum – **F**

Numerus: Singular – **SG**, Plural – **PL**

Person: **2, 3**

Eine Merkmalstruktur wie [Kasus: Nominativ, Numerus: Singular, Genus: Maskulin] wird so notiert: **NOM.SG.M**

## Aufgabe 2

- Legen Sie auf Ihrem Verzeichnis auf dem Server in dem Verzeichnis 'Shoebox' ein Unterverzeichnis namens 'Latein' an.
- Legen Sie mit Shoebox **in diesem** Verzeichnis
  1. ein neues Projekt namens **latein.prj**
  2. ein Lexikon namens **latein.db** für die oa. Daten an, in dem Sie analog zu dem englischen Minilexikon als Recordmarker *Lexeme*, *Part of Speech* und *Gloss* verwenden. Behandeln Sie die Formen von SEIN (*es*, *est*, *sunt*) zunächst als **nicht weiter analysierbar**.
- Schreiben Sie die oa. Sätze mit dem Windows-Editor in eine Datei namens **latein.txt** und lassen Sie diese anschließend in Shoebox interlinearisieren.
- Eine detaillierte Anleitung finden Sie in dem separaten Text **Lateinanleitung**.